

Stand 30.06.2025

Miteinander auf Augenhöhe

Selbstverwaltung der Freien Dorfschule Modautal

Was ist Selbstverwaltung

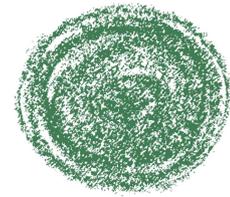
Die Freie Dorfschule Modautal organisiert ihre internen Angelegenheiten eigenständig – ohne Steuerung durch externe Hierarchien oder Institutionen. Statt klassische „Führung“ mit Vorgesetzten zu praktizieren, orientiert sich das Miteinander an den Aufgaben des Lernortes: Prozesse werden gemeinsam erarbeitet und Verantwortung geteilt.

- Selbstverwaltung basiert auf den Prinzipien von **Partizipation, Transparenz, Mitbestimmung und Verantwortlichkeit** aller Beteiligten:
 - Partizipation: Teilhaben und Mitwirken im Lernort
 - Transparenz: Kommunikation und Austausch
 - Mitbestimmung: Entscheidungen treffen und eigenverantwortlich ausführen
 - Verantwortlichkeit: Übernahme von Verantwortung für Entscheidungen und Ausführung dieser
- Beteiligte sind u. a. Mitglieder, Mitarbeitende, Lernende, Eltern, Mitwirkende.
- Auch Kinder und Jugendliche werden altersgerecht in Entscheidungsprozesse einbezogen – z. B. bei der Wahl von Projektthemen oder der Gestaltung des Alltags.
- Selbstverwaltung verlangt klare Absprachen darüber, wer welche Aufgaben und welche Verantwortung übernimmt – z. B. für Finanzen, Kommunikation, Aufnahmeanfragen oder Raumgestaltung etc.
- Verantwortung und Entscheidungskompetenz werden von den Beteiligten selbst getragen.

Ziel der Selbstverwaltung ist ein **gemeinschaftliches, partizipatives und nachhaltiges Arbeiten**, das die **Werte der Freien Dorfschule Modautal lebendig macht**.

Jeder Einzelne trägt dazu bei, das Ganze mitzugestalten.





Entscheidungsfindung

Die Entscheidungsfindung erfolgt nach soziokratischen Prinzipien, insbesondere im **Konsent**.

Entscheidungen werden getroffen, wenn es keinen schwerwiegenden Einwand gibt. Einwände werden als wertvolle Beiträge betrachtet, um die Lösung zu verbessern.

Als praktisches Werkzeug dient der **sechstufige Konsens**:

1. Vorschlag entspricht meiner Meinung - ich stimme zu.
2. Ich habe leichte Bedenken, stimme aber dennoch zu.
3. Ich überlasse Entscheidungen anderen und trage sie mit.
4. Ich habe schwere Bedenken und wünsche, dass ihr darauf eingeht und die Entscheidung verändert. Wenn ihr es entscheidet, trage ich dennoch mit.
5. Ich kann dem Vorschlag weder zustimmen noch ihn mittragen. Ich trete beiseite, weil ich euch nicht blockieren möchte.
6. Der Vorschlag widerspricht meinen grundsätzlichen Vorstellungen. Ich kann nicht zulassen, dass die Gemeinschaft diese Entscheidung trifft, und blockiere den Vorschlag (=VETO).

Miteinander im Lernort

Um das **Miteinander im Lernort auf Augenhöhe** zu gestalten, stets den Sinn für das Gemeinschaftliche und die Werte der Freien Dorfschule Modautal im Fokus zu haben und **auch bei Herausforderungen einen Weg zu ermöglichen**, gibt es folgende Orientierungen und Angebote:

- Verhaltenskodex
- Positive Kommunikation
- Mitwirkende des Mediationskreises

Strukturen: Gremien und Rollen

Kreisorganisation: Die Schule ist in Kreisen organisiert, die eigenständig agieren, aber miteinander im Austausch stehen und transparent ihre aktuellen Aktivitäten und Themen für alle nachvollziehbar und einsehbar dokumentieren.

Verantwortlichkeiten in den Arbeitskreisen: Vor den Sommerferien werden für jeden Arbeitskreis in gemeinschaftlicher Abstimmung eine verantwortliche Person (Hutträger:in) und eine Vertretung festgelegt.

Offene Wahlen: Die Gremien im Verein werden satzungsgemäß gewählt.





Gremium / Rolle	Sinn & Zweck, Aufgaben & Verantwortlichkeiten
Lernende	alle Menschen im Lernort vorwiegend die Kinder und heranwachsenden Menschen
Lernbegleitende	Päd. Begleitung der Lernenden und Umsetzung des päd. Konzepts im Alltag
Mitwirkende	Ehrenamtliche und externe Unterstützende Personen, die sich aktiv in den Lernort und die Selbstverwaltung einbringen
Mitglieder	Mitglieder im Verein Personen, die sich aktiv in den Lernort und die Selbstverwaltung einbringen
Mitarbeitende	Angestellte des Lernortes pädagogisches und nicht-pädagogisches Personal
Schulleitungsteam	Verantwortung über die Umsetzung des pädagogischen Konzepts im Alltag Geschäftsführende Leitung des Lernortes
Beirat	Beratung des Vorstands und Unterstützung durch Expertise Vernetzung mit externen Partnern
Kinderrat	Vertretung der Kinder der Freien Dorfschule Modautal von den Lernenden für 1 Jahr gewählt, bestehend aus mind. drei Kindern einmal im Jahr findet eine große Versammlung statt Bericht über seine Arbeit und Vorstellung neuer Ideen und Projekte Gelegenheit Meinungen und Wünsche direkt einzubringen Möglichkeit die eigene Lernreise aktiv mitzugestalten von Kindern selbst organisiert und abgehalten übernimmt in der Außenvertretung die Rolle der Schülervertretung
Elternrat	Vertretung der Eltern der Freien Dorfschule Modautal von den Eltern für 1 Jahr gewählt bestehend aus einem Elternteil vertretend für die Jahrgänge 1-4 und einem Elternteil vertretend für die Jahrgänge 5-6 mit je einer Stellvertretung Wahrung der Interessen der Elternschaft Bündelung der Wünsche und Vorschläge der Eltern an das Vorstandsteam übernimmt die Außenvertretung auf Kreisebene im Kreiselternbeirat
Vorstandsteam	Projektleitung strategische Leitung organisatorische Leitung rechtliche Verantwortung finanzielle Verantwortung Entscheidung in übergeordneten Fragen
Kassenwart:in	Finanzplanung Überwachung der Einnahmen und Ausgaben Austausch mit Steuerbüro und Finanzamt





Kassenprüfer:innen	Prüfung der Barkasse und der Bank
Schriftführer:in	Protokollführung
Kinderschutz-beauftragte:r	Ansprechperson für Mitarbeitende, Kinder, Eltern und Mitwirkende zum Kinderschutzkonzept. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung von präventiven Angeboten, Vernetzung mit externen Fachstellen und Einleitung geeigneter Maßnahmen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.
Brandschutzhelfer:in	Brandschutzorganisation im Lernort
Erste Hilfe Beauftragte:r	Erste-Hilfe-Organisation im Lernort
Offene Arbeitskreise	Thematische Arbeitsgruppen zu bestimmten Aufgabenbereichen wie Öffentlichkeitskreis, Festekreis, Raumkreis und Gartenkreis
Teiloffene Arbeitskreise	Thematische Arbeitsgruppen zu bestimmten Aufgabenbereichen wie Finanzkreis, Verwaltungskreis, Strukturkreis, Konzeptkreis, Personalkreis, Mediationskreis

Offene und teiloffene Arbeitskreise – Warum unterscheiden wir?

In der Selbstverwaltung der Dorfschule arbeiten wir in thematisch organisierten Arbeitskreisen. Die Mitarbeit in diesen Kreisen soll grundsätzlich **offen und gemeinschaftlich** gestaltet sein, um Transparenz, Beteiligung und Mitverantwortung zu fördern.

Gleichzeitig gibt es Themenbereiche, in denen eine **vollständige Öffnung nicht sinnvoll oder nicht möglich** ist – beispielsweise aus Gründen des Datenschutzes, der Vertraulichkeit oder der Arbeitsfähigkeit. Deshalb unterscheiden wir zwischen offenen und teiloffenen Arbeitskreisen.

Offene Arbeitskreise

Diese Kreise stehen allen interessierten Mitgliedern der Gemeinschaft offen. Hier können Ideen eingebracht, Aufgaben übernommen und Entscheidungen mitgetragen werden.

Beispiele: Öffentlichkeitskreis, Festekreis, Raumkreis, Gartenkreis

Ziel: Mitgestaltung ermöglichen, Gemeinschaft stärken, Aufgaben verteilen.

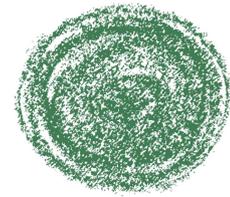
Teiloffene Arbeitskreise

In diesen Kreisen werden Themen behandelt, die sensibel oder strukturell anspruchsvoll sind. Die Teilnahme ist hier auf eine kleinere, vertrauensvoll gewählte Gruppe beschränkt, um Datenschutz zu wahren, Vertraulichkeit zu garantieren oder effizientes Arbeiten zu ermöglichen.

Beispiele: Personalkreis, Mediationskreis, Finanzkreis, Konzeptkreis, Verwaltungskreis, Strukturkreis

Ziel: Verantwortungsvoll handeln, sensible Informationen schützen, Struktur gewährleisten.





Verfahren zur Mitwirkung in teiloffenen Arbeitskreisen

1. Interesse zeigen und ins Gespräch kommen

Wer sich für einen teiloffenen Kreis interessiert, kann sich bei der Gemeinschaft, dem Vorstand oder dem bestehenden Kreis melden.

2. Kurzes Kennenlernen oder Gespräch

Die Beteiligten klären gemeinsam:

- Welche Aufgaben erwarten mich?
- Habe ich Erfahrung oder Lernbereitschaft für das Thema?
- Was braucht es an Vertraulichkeit und Haltung?

3. Entscheidung durch Konsens

Die Entscheidung über die Aufnahme trifft idealerweise der bestehende Kreis gemeinsam mit dem Vorstand oder Beirat – **im Konsens**.

4. Langfristige Mitwirkung & Kontinuität

Teiloffene Kreise sollten möglichst **für längere Zeit besetzt bleiben – idealerweise länger als ein Schuljahr**, um Verlässlichkeit und Vertrauen aufzubauen. Die Einarbeitung in diese Aufgaben ist umfangreicher und zeitintensiver als in offenen Kreisen und sollte daher nur bei nachhaltigem Interesse begonnen werden.

5. Reflexion und ggf. Wechsel

Beim letzten Treffen vor den Sommerferien oder bei Bedarf soll gemeinsam reflektiert werden, ob die Zusammensetzung weiterhin gut passt oder Veränderungen sinnvoll sind.

Organisation: Prozesse und Kommunikation

Als Vorschlag für die **Organisation der Arbeitskreise** gilt folgendes:

1. Hutträger:in bestimmen, der/die koordiniert und Ansprechpartner:in für alle Beteiligten und den Vorstand ist
2. Festlegung von regelmäßigen Terminen bzw. Treffen
3. Definition von Aufgaben und Verantwortungsbereichen und Dokumentation dieser
4. Dokumentation in Form von Protokollen
5. Klärung von Zusammenarbeit mit anderen Gremien und Rollen
6. Umsetzung von konkreten Projekten

